

Benefizkonzert von „JazzMed“ für den Hospizverein

Ein voller Konzertsaal voller Freude, Musik und Dankbarkeit zeigte sich am 13. August, als im Ausseer Kur- und Congresshaus die Formation „JazzMed“ ein Benefizkonzert für den heimischen Hospizverein gab.



Die Formation „JazzMed“ mit den Damen des Hospizvereins und den Bürgermeistern Franz Steinegger und Franz Frosch.

Als 1993, also vor 30 Jahren, die damalige „Gründungsobfrau“ Christl Bahar den Hospizverein Ausseerland-Hinterberg gleichzeitig mit jenen in Graz und Hartberg gründete, dachte niemand daran, dass dieser Verein aktuell steiermarkweit 32 Teams und 817 ehrenamtliche Mitarbeiter zählt und sich zu einer Institution im Dienste der Menschlichkeit etablieren würde, die nicht mehr wegzudenken ist. Zur Freude aller war die Gründungsobfrau auch an diesem Abend unter den zahlreichen Ehrengästen zugegen.

Das derzeitige Team des heimischen Hospizvereins mit seiner engagierten und erfahrenen Obfrau Andrea Strimitzer besteht aus 18 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter, die im letzten Jahr 1.130 Stunden – auch in Zusammenarbeit mit dem Palliativteam – tätig waren.

Es spricht für sich, dass dieses Team „Ausseerland Hinterberg“ seit seiner Gründung von nur zwei Obfrauen, nämlich Christl Bahar und Andrea Strimitzer, geleitet wurde

und man einen Umgang im offenen Miteinander und mit wertschätzender Herzlichkeit pflegt.

Anlässlich dieses Jubiläums der Menschlichkeit gab die großartige Formation „JazzMed“ rund um den Augenarzt Thomas Pfleger, der die Organisation gemeinsam mit Pamela Binder vom Tourismusverband Ausseerland Salzkammergut und der Stadtgemeinde Bad Aussee innehatte, ein Konzert. Unter den Ehrengästen waren auch die Bürgermeister Franz Frosch und Franz Steinegger sowie die Bgm. a. D. Erhard Maier und Karl Kaniak, die dadurch ihre Wertschätzung ausdrückten. Franz Frosch und sein Grundlseer Kollege Franz Steinegger überreichten den „Hospiz-Engeln“, wie sie Franz Frosch nannte, Sonnenblumen zum Dank für ihre Arbeit. Die jazzenden Ärzte auf der Bühne waren dann für das volle Kurhaus ein Genuss: Thomas Pfleger an den Gitarren, Stefan Pelzl (Kinderarzt) an den Blasinstrumenten (Flöte, Saxophon), Robert Schönherr (Orthopäde) am

Keyboard, Wolfgang Schuller (Internist) am Bass und Werner Mras am Schlagzeug wurden – selbst schon Kapazunder – von Otto Lechner (Harmonika/Gesang), Toni Burger (Geige) und Stefanie Pitsch (Gesang) verstärkt.

Es wurde gerockt, gesungen, improvisiert und gejazzt, dass der ganze Kongresshaussaal zum Schwingen und Wippen gebracht wurde. Jazzmusiker dieses Formats erweitern die Harmonien durch zusätzliche Töne, Akkorde und Impulse. Ihre besonderen – auch die der swingenden, großartigen Sängerin – Ausdrucksformen und Interpretationen faszinierten. Eigenkompositionen – mit Texten von Hans Echnaton Schano – von Pfleger, Schönherr, Pelzl und Lechner bestimmten das Repertoire, aber auch Songs und Ohrwürmer von Michael Jackson und John Lennon wurden stimmungsvoll offeriert. Nur durch eine Zugabe – ein richtiger „Rauschmeisser“ – wurde der Konzertabend um 23.15 Uhr mit stehenden Ovationen beendet.